

Lions Clubs suchen 1000 Stammzellenspender

Von Bernd Adler

RAVENSBURG Im Jahr seines 50. Bestehens hat der Lions Club Ravensburg ein ehrgeiziges Ziel: Am 5. Mai sollen durch eine große Typisierungsaktion im Schwörsaal 1000 neue potenzielle Stammzellenspender gewonnen werden. Die Kosten der Typisierung, rund 50 000 Euro, übernehmen die Lions Clubs Ravensburg, Weingarten, Tettnang und Leutkirch.

Potenzielle Stammzellenspender können helfen, Leben zu retten. 11000 Menschen erkranken jedes Jahr in Deutschland neu an Leukämie oder anderen Erkrankungen des blutbildenden Systems. Erhalten diese Patienten eine Stammzellenspende, stehen die Chancen sehr gut, dass sie überleben. Doch für rund ein Drittel der Betroffenen finden sich keine passenden Spender.

Der Lions Club Ravensburg hat bereits 2004 eine sogenannte Typisierungsaktion initiiert, bei der sich rund 2000 Menschen registrieren ließen. „Nachweislich 37 Menschen konnte dadurch geholfen werden“, sagte Karlheinz Beck, Präsident des Lions Club Ravensburg, am Donnerstag bei einer Pressekonferenz. Im Klartext: Ohne die damalige Ravensburger Typisierungsaktion wären diese Kranken heute mit höchster Wahrscheinlichkeit nicht mehr am Leben.

Für die Aktion am Samstag, 5. Mai, haben sich die Lions Clubs einige Partner ins Boot geholt. Dazu gehören das Deutsche Rote Kreuz, das parallel zum Blutspenden auffordert, die Duale Hochschule, deren Studenten das Projekt durch verschiedene Mithilfe unterstützen, sowie das Jugendinformationszentrum Aha, der Schülerrat und die ausländischen Vereine der Stadt. Ziel ist es, auch viele junge Leute und Menschen mit Migrationshintergrund zur Typisierung zu animieren. Generell kann sich melden, wer gesund und zwischen 18 und 55 Jahre alt ist.



Doch auch anders ist Hilfe möglich. Firmen oder Privatleute bittet der Lions Club um Spenden, denn bisher sind nur 40 000 Euro der anfallenden Kosten gedeckt. Wer kann und möchte, kann sich auch typisieren lassen, und die Gebühr von 50 Euro selbst bezahlen. Bleibt am Ende der Aktion Geld übrig, wird der Lions Club es für andere regionale Stammzellentypisierungsaktionen verwenden, versicherte Beck.

Die Typisierung geht ganz einfach: Dem Spender wird lediglich etwas Blut abgenommen, wie zur Blutuntersuchung beim Arzt. Daher bietet es sich an, die Typisierungsaktion gleich mit einer Blutspende zu verbinden. Anschließend erfolgt die Typisierung der Stammzellen in Ulm. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Spendenwilliger anschließend einmal in die engere Wahl kommt, einem Kranken zu helfen, liegt bei zehn Prozent. Nur einer von 100 wird schließlich Spender. Die Stammzellenspende erfolgt übrigens heute in über 90 Prozent aller Fälle über eine Blutentnahme, die

ambulant gemacht werden kann. Kosten entstehen für die Spender nicht.

(Erschienen: 20.04.2012 10:50)

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/ravensburg/stadtnachrichten-ravensburg_artikel,-Lions-Clubs-suchen-1000-Stammzellenspender-_arid,5241291.html